



Stromabnehmer

Jetzt kommt eMobiel: Nadja Franke und ihr Team schalten die Ladeinfrastruktur des ESB auf Zukunft.

Maja Büchel (63), ehemalige Lehrerin und Stadträtin, wohnt momentan in einer Zwei-Generationen-WG. Als überzeugte Elektromobilistin ermuntert sie auch Leute aus ihrem Bekanntenkreis, den Umstieg zu wagen.



Weit mehr als die Vermeidung von Abgasen: Für Peter Moser (70), Kaufmann, Unternehmer, langjähriger Bieler Stadtrat und seit 1998 im Grossen Rat des Kantons Bern, liegt ein grosser Vorteil der E-Mobilität auch in der Minimierung von Lärm.



Andreas Sutter (67), von Beruf Kameramann und politisch als FDP-Stadtrat engagiert, wohnt in einem Zwei-Generationen-Haus. Er stellt fest, dass ein grosser Teil der traditionellen Autohersteller die Entwicklung der Elektromobilität verschlafen hat.

Vor einem Jahr habe ich mir das Modell Opel Ampera-e gekauft. Eine Erbschaft machte diese Anschaffung für mich möglich. Ich verfüge nun über einen modernen E-Flitzer und lasse alle Interessierten gerne selber ans Steuer, damit auch sie auf den Geschmack kommen können. Die 60-kWh-Batterie schafft eine echte Reichweite von mehr als 300 Kilometern. So ist es für mich das ideale Fortbewegungs- und Transportmittel. Ich finde, die Zeit ist reif für vollelektrische Autos. Hybride braucht es spätestens dann nicht mehr, wenn ein dichtes Netz an Schnellladestationen zur Verfügung steht. Der Motor meines Elektroautos bremst selbst, sobald ich den rechten Fuss vom Pedal nehme – die Rekuperation erzeugt Strom. Diesen Effekt hat mir schon mein verstorbener Vater anhand der Gotthard-Eisenbahn erklärt: Beim Hinunterfahren gewinnt sie Energie und speist diese ins Netz zurück. Ich bin sicher, mein Papa wäre stolz, wenn er mich heute unterwegs sehen würde.»



Jeden Tag 14000 Schritte – ein passionierter Fussgänger und Wanderer war ich schon immer. Und mein Arbeitsweg bestand jahrzehntelang aus einer Treppe zwischen drei Etagen im selben Gebäude. Ökologischer geht es wohl nicht. Daneben bin ich GA-Besitzer und bekennender ÖV-Fan. Vom Erdgas-Volvo über Toyota Hybrid und Opel Ampera habe ich die Entwicklung des individuellen Verkehrs in Richtung Nachhaltigkeit aktiv mitverfolgt. Bei den meisten vollelektrischen Autos waren bis anhin die Reichweiten ein Problem, Tesla hat das aber längst im Griff. Wichtig ist, neben dem Strom für die Mobilität auch die Produktion der Batterien auf eine nachhaltigere Basis zu bringen. Mit meinem Model S geniesse ich heute Strecken, die ich schon lange nicht mehr gefahren bin. Das leise Dahingleiten ist eine Wohltat, obwohl die Abrollgeräusche von aussen – je nach Pneus und Strassenbelag – gut wahrnehmbar sind. Schon vor zehn Jahren sagte ich: Lärm wird unser nächstes grosses Problem. Höchste Zeit also, dass viel mehr Leute vollelektrisch in die Spur kommen. Und wer das neue Fahrgefühl kennengelernt hat, will nie mehr zurück zu fossilen Antrieben.»



eMobiell-Preise ab 1. März 2019 für das Laden an ESB-Ladestationen

Kategorie	Preise AC	Preise DC (inkl. AC)	Modalitäten
Simple	CHF 0.50/kWh	CHF 0.45/kWh	Bei DC +CHF 2.– Aktivierungsgebühr
Abo	CHF 50.–/Monat	CHF 100.–/Monat	Abo-Mindestlaufzeit 3 Monate
Abo Flotte*	CHF 125.–/Monat	CHF 250.–/Monat	Abo-Mindestlaufzeit 3 Monate

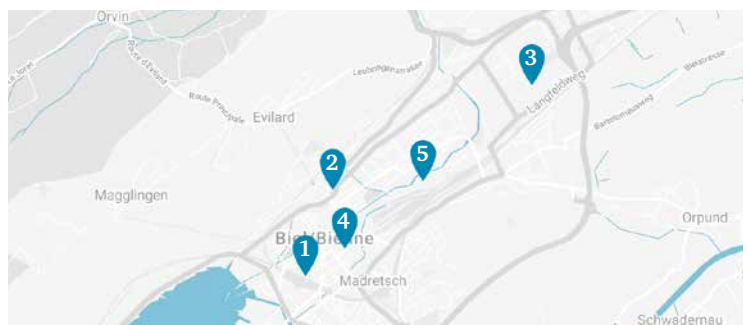
* Bis 3 registrierte Fahrzeuge pro Firma. Bei einer grösseren Anzahl von Fahrzeugen werden individuelle Regelungen getroffen.



Ich fahre ein Model X von Tesla. Um mein Elektroauto zu bewegen, kommt die Energie aus eigener Produktion – entweder von Solarpanels oder dem ESB-Blockheizkraftwerk, einem Contracting mit der Stiftung Wildermeth, sowie den Tesla-Superchargern. Ich fahre täglich elektrisch, obwohl ich ab und zu auch den ÖV nutze – und sei es auch nur für den Lötschberg-Autoverlad ins Wallis zum voll elektrifizierten Saas-Fee. Weltweit fahren Automobilisten oft jahrzehntelang Modelle der gleichen Marke. Nur hat leider noch längst nicht jeder Hersteller ein vernünftiges E-Auto am Start. Und nur bei Tesla finde ich ein Allzweckauto, das sich für Ferien im Ausland, für Gebirgsfahrten im Winter, als Einkaufs- und Transportfahrzeug sowie als siebenplätziges Familienkutische gleichermaßen eignet. Der Aufholbedarf ist also insgesamt beträchtlich – das gilt auch für die Praxistauglichkeit der Ladeinfrastruktur. Unterschiedliche Ladestärken, Steckernormen und Bezahlmodalitäten machen den Leuten vielerorts das Leben als Elektromobilist noch unnötig schwer.»



Ladestationen in Biel



Standort	Anzahl Ladepunkte	Leistung
1 Parking «Bahnhof» Bahnhofplatz 6, 2502 Biel	2	22 kW (AC)
2 Parking «Altstadt» Freiestrasse 15, 2502 Biel	4	22 kW (AC)
3 Parking «Tissot Arena Süd» Längfeldweg, 2504 Biel	4	22 kW (AC)
4 Parking «Kongresshaus» Silbergasse 39, 2503 Biel	4	22 kW (AC)
5 ESB-Hauptsitz Gottstattstrasse 4, 2504 Biel	2 2	50 kW (DC) 22 kW (AC)